

HKB

Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne
Bern University of the Arts



Mir heis gärn farbig und hingerlöh üsi Spure...

Spielgruppe Heubürzli Biberist
Januar 2017 - Juni 2017

Daniela Eggenschwiler-Stuber

Inhaltsverzeichnis

1	Anliegen und Ziele des Projekts	3
2	Rahmenbedingungen	3
	2.1 Zeitraum, Ort/e der Durchführung und Infrastruktur	3
	2.2 Beteiligte	3
	2.3 Budget und Kosten	4
3	Evaluation	4
	3.1 Methode	4
	3.2 Feedback der Beteiligten	4
4	Highlights und Stolpersteine	5
	4.1 Was ist gelungen und warum?	5
	4.2 Welche Schwierigkeiten gab es und warum? Wie wurden diese gelöst?	5
5	Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse	6
6	Ausblick	6
7	Literaturverzeichnis	6

1 Anliegen und Ziele des Projekts

Für den Projektstart Teilnahme an der Chesslete und dem Fasnachtsumzug, Motto: Mir heis gärn farbig...

Die Sichtbarkeit der Spielgruppe im öffentlichen Raum erhöhen. Die Eltern in einen kreativen Prozess der Kinder einbinden. Eine niederschwellige Möglichkeit bieten zur Integration fremdsprachiger Eltern und Kinder mit anderen kulturellen Hintergründen in Aktivitäten/Anlässen der Wohngemeinde.

Den Kindern Zugang zu Büchern, Geschichten, Verse und Lieder zum Thema ermöglichen. Den Kindern ermöglichen, sich mit dem ihnen angebotenen Material zum Thema selbst gesteuert kreativ auszudrücken.

Ein Anliegen ist mir gewesen: Einbindung aller Leiterinnen mit ihren Gruppen.

Projektwochen: und hingerlöh üsi Spure:

Den Kindern ermöglichen aktiv und selbst gesteuert malend, zeichnend, schneidend, klebend Spuren zu hinterlassen.

Den Kindern Zugang zu Geschichten, Büchern, Verse und Lieder zum Thema ermöglichen.

Den Eltern Einblicke zu ermöglichen und Möglichkeiten bieten, sich mit den Kindern zusammen kreativ auszudrücken.

Ein Anliegen ist mir gewesen: Den Kindern Möglichkeiten bieten, anders als gewohnt zu malen.

2 Rahmenbedingungen

Wir sind in der Spielgruppe Heubürzli fünf Leiterinnen, die an verschiedenen Tagen verschiedene Gruppen führen. Eine Innengruppe wird in Zweierleitung geführt. Sie ist speziell nur für fremdsprachige Kinder. Ich leite drei verschiedene Gruppen, eine Waldgruppe am Dienstagmorgen zusammen mit einer Kollegin, eine Innengruppe DfF am Montagnachmittag zusammen mit einer Kollegin und eine Gruppe am Mittwochmorgen alleine.

Eigentlich wurde das ganze Projekt für die gesamte Spielgruppe geplant. Die Durchführung wurde aber durch eine Spielgruppenleiterin und ihre Ansichten erschwert und zum Teil verunmöglicht. Sie wollte nicht, dass ich ihr »vorschreibe« was sie in ihren Gruppen auf dem Werkstisch anbieten soll. Sie hatte damals an der Sitzung vom Oktober kein negatives Wort geäußert, als ich alle Leiterinnen, inklusive Administratorin, gefragt habe, ob sie Interesse an der Teilnahme meines Projekts hätten.

Ich fasste nach einer Aussprache mit der Administratorin den Auftrag, dass die Projekte ab sofort, nur noch in der Gruppe, die ich alleine betreue, erfolgen dürfen und ich für die Evaluation keine andere Leiterin belästigen darf. Die anderen drei Leiterinnen wurden weder angehört noch befragt. Ich musste meine schon stehende Planung in der Hälfte über den Haufen werfen und das Teilprojekt: und hingerlöh üsi Spure, neu planen.

2.1 Zeitraum, Ort/e der Durchführung und Infrastruktur

9. Januar 2017 - 7. Juni 2017

(Ausgenommen Sportferien vom 4. Februar - 19. Februar und Frühlingsferien vom 8. April bis 23. April)

In den Räumen und dem angrenzenden Garten der Spielgruppe Heubürzli, Schachenstrasse 7A, 4562 Biberist

2.2 Beteiligte

Teilprojekt Chesslete und Fasnacht:

Teilnahme an der Chesslete und dem Fasnachtsumzug inklusive Rasselbau und Kostümbau: Kinder und Eltern aller Gruppen, inkl. Wald, die Teilnahme war freiwillig.

Teilgenommen haben an der Chesslete Rund 80 Personen, Eltern, Kinder, Geschwister.

Teilgenommen haben am Umzug 27 Kinder, inkl. Geschwister und 31 Elternteile.

Teil: Verkleiden, Schminken, Lieder, Verse, Geschichten Werken mit Fasnachtmaterial: Nur Gruppe DfF und Mittwochmorgen.

Teilprojekt Spuren hinterlassen:

Kinder und Eltern der Gruppe Mittwochmorgen, 7 Kinder (1 Kind war nur am ersten Tag des Teilprojekts anwesend und nachher in den Ferien in Japan)

2.3 Budget und Kosten

Mir wurde kein Budget gewährt, ich habe alles alleine bezahlt. Trotz Abmachungen mit der Administration an der Teamsitzung vom Oktober 2016.

Ich habe daher Material genommen, welches in der Spielgruppe vorhanden ist und nur wenig zugekauft.

Zugekauft habe ich einen Ballen weissen Baumwollstoffs à 25 Meter für 73.75 in der IKEA, schwarze 110 lt. Müllsäcke in der Landi 3 Rollen für 8.80 und Stofffingerfarben der Marke Muki für 27.90. Da ich für die Teilnahme von der Dorffasnacht Biberist 50.- als Dankeschön erhalten habe, hielten sich Ausgaben in Grenzen.

3 Evaluation

Die Evaluation des Projektteils Chesslete und Fasnachtsumzug gestaltete sich schwierig. Ich durfte diesen Teil des Projekts nur noch innerhalb meiner betreuten Gruppen evaluieren. Leider machten aber von meinen betreuten Kindergruppen nicht viele mit, es war ja ein freiwilliges Angebot. So habe ich nur 9 Mütter und Kinder befragen können. Den Bogen für die Leiterinnen durfte ich meinen zwei Mitstreiterinnen abgeben, sie werden ihn mir ausfüllen.

Die Evaluation des Projektteils: und hingerlöh üsi Spure, habe ich am letzten Tag des Projekts mit allen beteiligten durchgeführt.

3.1 Methode

Elterninterviews und Kinderbefragung. Ich entschied mich dafür, da die Hälfte der beteiligten Eltern schlecht Deutsch lesen können, so konnten die Fragen so gestellt werden, dass sie verstanden wurden.

3.2 Feedback der Beteiligten

Auf die Frage: Was denkst du, hat dein Kind in den Projektwochen gelernt?

Tsegehana, Mutter von E.: E. hat viel gelernt. Viele neue Wörter.

Gina, Mutter von M.: Mit etwas anderem zu malen als dem Pinsel. Sinnliche Eindrücke sind unbezahlbar. Wir Eltern sind die, die immer das Gefühl haben, dass Kinder mit dem Pinsel »schön« malen sollen und bitte mit einem grossen Malkasten mit allen tollen Farben und ja nicht miteinander vermischen, sonst ist er ja nicht mehr schön, der Kasten.

Auf die Frage: Was hast du heute Morgen gelernt? Was war neu für dich?

Besmira, Mutter von R.: Ich wusste nicht, dass Seidenpapier so schön abfärbt und es aussieht wie Wasserfarbe.

Eliane, Mutter von T.: Das Seidenpapier kannte ich so auch nicht. Die Autos Spuren machen lassen, fand ich cool. Die Murmeln kannte ich ja, aber Autos... wäre mir nie in den Sinn gekommen. Ich habe gelernt, die Kinder einfach machen zu lassen. Zuhause habe ich immer Angst vor der Sauerei, hier habe ich gesehen, dass die Kinder selbstständig die Hände waschen gingen und nirgends ein Geschmiere war. Das macht Mut so etwas Zuhause auch zu machen.

Auf die Frage: Welches Buch, welche Geschichte hat dein Kind erwähnt?

Niema, Mutter von Y.: Y hat von den Büchern gesprochen. Das mit dem Farbenmischen hat ihm gefallen. Er hat es mir gezeigt. Das ist ein lustiges Buch.

Simone, Mutter von S.: S. hat vom Bär der Farben sucht erzählt, vom Farbenmischbuch und vom Maler mit dem langen Pinsel, der sein Zimmer angemalt hat.

Auf die Frage: Hat dein Kind dir erklärt, wie die Bilder der vergangenen Wochen entstanden sind? Was hat es darüber erzählt?

Eliane, Mutter von T.: T. erzählte nichts. er wollte auch seine Bilder nicht zeigen. Er wollte spielen. Er erzählt aber auch sonst nichts von der Spielgruppe.

Gina, Mutter von M.: Auf Nachfrage hat M. etwas erzählt. Die Klobürste zum Beispiel oder das Tropfen fand sie glaube ich ganz cool. Und die »Gaggifarbe« das wusste sie und hat mir davon erzählt, dass wenn man zu viele Farben mischt, dass irgendwann nur noch »Gaggifarbe« ist.

4 Highlights und Stolpersteine

Ich denke, die Stolpersteine habe ich oben schon genügend erwähnt. Ich musste mich Mitte Februar entscheiden, schmeisse ich meine CAS -Ausbildung über den Haufen und gebe auf, oder plane ich neu und mache das für mich Möglichste um das Projekt zu einem gelingenden Ende zu bringen. Ich habe mich für die Ausbildung und die Kinder der Mittwochsgruppe entschieden.

Highlights waren für mich, die zufriedenen Gesichter der Mütter und Kinder die am Umzug und an der Chesslete teilnahmen. Die schönen Rückmeldungen der, zum grossen Teil, fremdsprachigen Eltern zur Teilnahme am Umzug und der Chesslete. Die durchwegs positiven Rückmeldungen und Reaktionen auf unseren Auftritt am Umzug. (Diese Reaktionen ermunterten uns, zu dritt unseren eigenen Weg zu gehen und uns selbstständig zu machen)

Der Spass, der die Kinder am Malen und Spuren hinterlassen hatten. Kinder zu erleben, die mit bereitgelegtem Material ihre eigenen Wege finden, anders als von mir gedacht, sich auszudrücken, ihre eigenen Spuren hinterlassen und dass ICH daran teilhaben konnte.

4.1 Was ist gelungen und warum?

Teilnahme an der Chesslete und dem Umzug:

Die Teilnahme an beiden Anlässen, waren ein voller Erfolg. Am Umzug gab es nur gute Rückmeldungen aus dem Publikum.

Beide Anlässe waren gut organisiert, alle wussten, was sie zu tun hatten.

Projektteil Spuren hinterlassen:

Die Mal-Angebote wurden von den Kindern jeweils freudig genutzt. Ich hielt mich sehr zurück, ihnen zu zeigen wie es gedacht ist. Dies hat sehr viel ermöglicht, denke ich. Die Kinder konnten so einfach ausprobieren und hatten keine Vorgabe über richtig und falsch. Jedes Kind entschied für sich, wann es mit dem Ausprobieren fertig war. Ich liess das Angebot den ganzen Morgen über auf dem Tisch, so konnten auch die Spätzünder wie T. und Y. ohne Einschränkung Spuren hinterlassen.

4.2 Welche Schwierigkeiten gab es und warum? Wie wurden diese gelöst?

Teilnahme an der Chesslete und dem Umzug:

Da ich selber seit über 25 Jahren noch in einer Wagenbaugruppe bin, musste ich dort ebenfalls mitlaufen. Wir feierten dieses Jahr ein Jubiläum und so war vorausgesetzt, dass ich bei unserem Wagen ebenfalls mitlaufe.

Das Problem am selben Tag an zwei Orten gleichzeitig zu sein, konnte ich lösen, indem ich die Verantwortliche für den Umzug bat, die Spielgruppenkinder ganz an den Anfang des Umzugs zu nehmen und unseren Wagen der Wagenbaugruppe ganz zuletz. Ich pokerte, dass es zeitlich langt, vom Ende des Umzugs binnen nützlicher Frist wieder an den Anfang zu gelangen, um den Umzug in einem neu angezogenen Kostüm noch einmal zu machen. Die Spielgruppenkinder und Eltern übergab ich in die Verantwortung meiner zwei guten Kolleginnen. Es klappte alles reibungslos.

Projektteil Spuren hinterlassen:

Eine grosse Herausforderung war für mich die Dokumentation der Angebote. Da ich die Mittwochskinder alleine begleite, war es schwierig, Fotos und Filmaufnahmen zu machen. Kaum hatte ich das Handy auf Aufnahme, musste ich es wieder weglegen, weil irgend ein Kind meine sofortige Hilfe brauchte. Ich machte Fotos, so gut es eben ging. Filmaufnahmen habe ich »nur« von einem Angebot. Auch hier musste ich zwischendurch Pause drücken, um einem Kind Farbe nachzufüllen. Ein Angebot musste ich zwingend draussen anbieten, das Malen mit den Tropfbeutel. Ich musste die Beutel irgendwo aufhängen, wo sie frei schwingen konnten. In den Gruppenräumen wäre dies nicht gegangen, da ich zu grossen Respekt vor Verunreinigungen der Wände gehabt hätte. Zudem wollte ich ja, das die Kinder auch mit Schwung arbeiten dürfen. Es hätte mich und die Kinder zu sehr gestresst, wenn ich dauernd eingegriffen hätte. Ich war also auf gutes Wetter angewiesen.

Das Angebot konnte wie geplant durchgeführt werden, es war trockenes warmes Maiwetter.

Die Planung des letzten Projekttagess musste ich ändern. Vorgesehen war auch an diesem Tag das Angebot der Tropfbeutel, leider regnete und windete es an diesem Mittwochmorgen so stark, dass ich das Angebot durch ein anderes ersetzte. Die Kinder erzählten den Müttern über ihre Bilder davon und ich zeigte ihnen die Fotos, welche ich an diesem Morgen gemacht hatte.

5 Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse

Auch wenn ich jeweils noch so gute Ideen und Vorstellungen zum Gebrauch meines Angebots hatte, die Kinder fanden immer noch andere Möglichkeiten, das Mal-Angebot zu nutzen. Ich staunte ob dem Ideenreichtum der kleinen Künstler und bin unglaublich stolz auf sie.

Ich habe gelernt, dass es sich lohnt, das Mal-Angebot bis zum Ende der Stunden anzubieten, da sich die Spätzügler erst einen Überblick beschaffen müssen. Hätte ich nach einer vorgegebenen Zeit das Angebot weggeräumt, so hätte ich bei zwei Jungs das Ausprobieren und Spuren hinterlassen verunmöglicht.

Auch hier wieder, weniger ist mehr. Weniger Material, mehr Zeit!

Der Büchertisch wurde jeweils rege von den Kindern benutzt. Die Kinder sprachen aber nur von den Geschichten und Büchern, die ich ihnen erzählt habe. Diese Erkenntnis ist für mich sehr spannend!

6 Ausblick

Ich freue mich auf das neue Schuljahr. Darauf meine Ideen mit gleich gesinnten Frauen auszutauschen und Projekte über die Spielgruppenräume und die eigenen Gruppen hinaus zu planen. Da wir unser neues Lokal in einer Alterssiedlung mit integrierter Dependence eines Behindertenheims haben, ist ganz viel möglich. Die Verwaltung, sowie die Betreuer der Wohngruppen haben ihr Interesse schon bekundet. Ein paar Projektideen sind schon in Diskussion. Die Arbeit in der kulturellen und ästhetischen Bildung geht für mich mit Unterstützung durch meine beiden Kolleginnen weiter, darauf freue ich mich.

Literaturverzeichnis

- *Wenger Lisa: Hüt isch wider Fasnacht, wo-n-is d Muetter Chüechli bacht, Verlag A. Franke AG, Bern*
- *Chönz Selina, Carigiet Alois: Schellen-Ursli, Orell Füssli Verlag, 2016*
- *Tullet Hervé: Farben Buch, Christophorus Verlag GmbH & KG., 2014*
- *IG Spielgruppen Schweiz GmbH: Praxisbuch Ideenreich, IG Spielgruppen Schweiz GmbH, 2012*
- *Wilson Karma, Chapman Jane: Bär mag es bunt, Loewe Verlag, 2016*
- *Meyers kleine Kinderbibliothek, Die Farbe, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim, 2008*
- *Egger Max, Rust Ruedi, Doerflinger Max: Solothurner Fasnacht, Verlag Altstadtbuchhandlung, Solothurn, 1982*
- *McKee David: Elmar, Thienemann Verlag, 1989*
- *Aichert Eva, Paxmann Christine: Wir feiern Fasching, Fastnacht, Karneval, Weltbild Verlag, 1996*
- *Hörskens Anita: Grundlagen der Farbenlehre, Edition Michael Fischer, 2016*
- *Lohf Sabine: Zitronengelb und Feuerrot, Moritz Verlag, 2013*
- *Hansen Julia, Kalmbach Sybille: Malen mit den Allerkleinsten, Frechverlag, 2013*
- *Bunkers Traci: Stempel, Walzen & Schablonen, Haupt Verlag, 2011*
- *Bird Michael, Evans Kate: Vincents Sternennacht und andere Geschichten, Midas Verlag, 2016*
- *Brocklehurst Ruth, Dickins Rosie, Wheatley Abigail: Kunst für Kinder, Arena Verlag, 2016*